UHLENHORSTER WARTE

Mitteilungsblatt

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.

8. Jahrgang | Hamburg, April 1957 | Nr. 4

WELT IM OSTERLICHT

Von Pastor Waldemar Rode, Heilandskirche-Uhlenhorst

In der Frühe des Ostermorgens müßte man über den großen Ohlsdorfer Friedhof gehen, um bei den Gräbern stehen zu bleiben, die uns teuer sind. Wir würden in dem silbernen Licht des Morgens haltmachen an dem Gräberfelde, das die Toten der Bombennächte birgt, an den Gräbern der Soldaten der beiden Kriege, auch an den englischen und anderen Grabstellen. Mit besonderer Andacht verweilten wir bei den Toten der eigenen Familie und der uns im Tode vorangegangenen Freunde. Es würde ein weiter Weg über dieses ungeheure Gräberfeld werden vom Eingang bis zur Kapelle XIII. Welch eine Totenstadt, dem Eindruck, den sie auf unser Gemüt macht, müßte man sich uneingeschränkt hingeben.

Im Frühlicht des Ostermorgens begleitet uns aber auch die Erinnerung an die drei Frauen, die „am ersten Tage der Woche, sehr frühe" sich auch einem Grabe näherten, dem Grabe Jesu Christi, und sie empfingen die Gewißheit, daß das Grab vom Herrn überwunden ist. Siehe er lebt!

Und von jener Stunde an ist das Zeichen seines Kreuzes, das uns von vielen Gräbern in Ohlsdorf anblickt, nicht mehr das Zeichen des Todes sondern das Zeichen des Sieges, des Sieges über die Macht des Todes. Die Auferstehung Jesu Christi, das Ereignis des Ostermorgens, richtet eine neue Hoffnung in den Herzen auf, die noch mit düsterer Trauer erfüllt sind, die noch den traurigen Gestalten vergleichbar sind, die auf dem Ohlsdorfer Gedächtnismal im Nachen des Charon den schaurigen Fluß des Styx überqueren. Das einzig Tröstliche in diesem erschütternden Mal ist, daß der Himmel oben hineinschaut, der freie Himmel Gottes, der hier jedes andere Symbol der Hoffnung vertreten muß.

„Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht siehet."

Es ist erstaunlich, daß der christliche Glaube bei dem unsichtbaren Osterereignis und nicht etwa bei der Geburt Christi seinen Anfang hat. Die Überwindung des Todes, die Auferweckung des Herrn ist der Kristallisationspunkt der neuen Gemeinde. Der Auferstandene weist seine Jünger in die Welt.

Nehmen wir doch dieses neue Leben der Auferstehung in unser tägliches Leben mit hinein, das so nahe am Tode ist, so nahe an der Resignation, an der Trauer! Je näher unser Dasein dem Tode ist, durch Krankheit und Unfall, durch Verzagen und Verzweifeln, desto notwendiger ist für uns die Nähe des Herrn, der lebt. Er gibt uns den geöffneten Himmel über unserer Todeswelt. Nicht nur eine Sache des Lebensgefühls, sondern auch der Lebensrichtung sollte das sein. In einer Welt, die Jesus zur Ewigkeit hin geöffnet hat, sollen wir uns berufen wissen, dem in der Praxis Rechnung zu tragen. Mit jeder bösen Tat arbeiten wir als Bundesgenossen des Todes, aber mit jeder guten Tat stehen wir im Gefolge des Auferstandenen. Wem wollen wir denn — auch im bürgerlichen Leben — in die Hände arbeiten? Dem Tode oder dem Leben? In wessen Gefolgschaft befinden wir uns eigentlich? An unserem täglichen Tun und Verhalten entscheidet sich, ob wir dem Tode oder dem Leben gehören, das sich in der Osterfrühe dem Grabe entrang.

Im Dienste des Ostersiegers hat es Sinn bei unserem täglichen Weg durch die Bereiche der Lebenden immer neu das Gute zu tun — denn Jesus lebt. Das wollen wir durch gute aufbauende Taten bezeugen, als Helfer des Auferstandenen!

In einer Welt, die durch große Gräberfelder gezeichnet ist, hat es Sinn zu hoffen, weil Jesus lebendig ist, weil Gott der wahre Herr ist, allen andern Mächten zum Trotz. Darum ist auch ein solcher Friedhof, auf dem wir unsere Toten bestatten, keine Stätte der Hoffnungslosigkeit. Auch angesichts seiner Gräber gilt die Hoffnung, die Christus in die Welt gebracht hat. Wenn uns die Osterglocken in der Frühe des Ostersonntags grüßen, dann zieht diese Hoffnung neu in unser Leben ein.

Lesen Sie
in dieser Ausgabe u. a :

Eine Stimme aus Mitteldeutschland

Festabend im Winterhuder Fährhaus

Premieren im Jungen Theater und im St.-Pauli-Theater

Frühlingsball des ZA

Berlin ist eine Reise wert!

Arbeitstagung des Verbandes Deutscher Bürgervereine in Berlin-Neukölln

Als der VDB im Oktober 1956 in Würzburg mit sehr nachhaltigem Erfolg seinen ersten Deutschen Bürgertag abhielt, da war dort auch der gerade dem VDB beigetretene

Neuköllner Bürgerverein

vertreten. Spontan erging dann in Würzburg der Beschluß, die nächste Arbeitstagung des VDB in Berlin abzuhalten. Vom 28. 2. bis 2. 3. ist diese Tagung nun über die Bühne gegangen. Sie war — wie auch die vorhergegangenen Tagungen — ein ganz großer Erfolg für den VDB und wiederum von nachhaltigem Eindruck für alle Teilnehmer. Es war wiederum ein Zusammensein mit Freunden aus dem ganzen Bundesgebiet, das nicht herzlicher sein konnte.

*

Fast alle deutschen Gaue waren vertreten, von Schleswig-Holstein bis hinüber zum Rheinland und zum Main. Von Hamburg waren außer dem Präsidenten Dr. Weise die ZA-Vorstandsmitglieder Brinkmann, Felkenneyer, Jenner, Galle und Dr. Sieveking entsandt worden. Per Flugzeug, per Bahn und mit dem Kraftwagen waren die Teilnehmer nach Berlin gekommen — und alle fühlten sich in Berlin von der ersten Stunde an wie eine Gemeinschaft guter Freunde.

*

Der Neuköllner Bürgerverein, mit seinem Vorsitzenden Bernhard Koch an der Spitze, war Gastgeber und Organisator zugleich. Unterstützt wurde er durch die Freunde des Bürger- und Heimatvereins Britz (bei Neukölln), der ebenfalls in Kürze dem VDB beitreten wird.

Sie alle hatten es herrlich gemacht mit der Durchführung der Tagung. Es klappte alles wie nach dem „Protokoll". Jede Stunde, jede Veranstaltung war planmäßig gestaltet. Es gab nirgends eine der so berühmten Pannen. Dafür sei den Berliner Freunden, die uns nebenbei mit sehr wertvollem Berlin-Material versorgt hatten, auch an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

*

Zwei volle Tage — der 28. 2. und 1. 3. 1957 — dienten der Arbeit. Die Beratungen unter dem Vorsitz von Präsident Weise - Hamburg fanden zur Hauptsache in dem schönen Abgeordnetensaal des Neuköllner Rathauses statt, den der Bezirksbürgermeister Exner (Neukölln) freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. Der Bürgermeister ließ es sich auch nicht nehmen, die Abgeordneten der Verbände namens des Berliner Senats sehr herzlich zu begrüßen und sie mit einem Frühstück und am folgenden Tag mit einem Mittagessen in dem Kasino des Rathauses zu bewirten.

*

Zwei wichtige Themen standen im Vordergrund der Beratungen: die Frage der Wiedervereinigung und die Frage der Wählergemeinschaften, die besonders für die Gebiete in Niedersachsen von besonderer Bedeutung ist.

Um beide Fragenkomplexe wurde heftig diskutiert — wobei festzustellen ist, daß sich die Diskussion auf einem erfreulich hohen Niveau bewegte.

Sehr beachtlich waren auch die Ausführungen von Ernst Tantzen, dem Vorsitzenden des Blexer Bürgervereins (Kreis Wesermarsch), der erst kürzlich dem VDB beigetreten war. Tantzen sprach

Valentin Helfenbein
Damenfriseur und Haarfärber
Dauerwellen
Uhlenhorster Weg 12, 223074

über das Thema „Der deutsche Bürger als Staatsbürger" und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller deutschen Bürgervereine auf überparteilicher Grundlage und auf Bundesebene.

Platzgründe verhindern uns leider, näher auf die einzelnen Referate einzugehen. Wir bringen jedoch am Schluß dieses Berichts die

Entschließungen des VDB

zu den Themen Wiedervereinigung und Bürgergemeinschaften zum Abdruck. Beide Entschließungen sind inzwischen dem Bundeskanzleramt, dem Bundesminister des Innern und sämtlichen Innenministern der Bundesländer und Berlins zugegangen.

Darüber hinaus wurde die Frage eines verbandseigenen Organs erörtert, für das sich Dr. Heinrichs - Hildesheim sehr warm einsetzte. Der Plan wurde jedoch bis auf weiteres als noch nicht spruchreif zurückgestellt. Schließlich wurde den Tagungsteilnehmern noch ein sehr anschaulicher Lichtbildervortrag von Oberregierungs- und Stadtbaurat a. D. Dipl. Ing. Ahlborn - Hannover geboten über grundsätzliche Fragen der Stadtplanung.

Ferner schilderte Bernhard Koch, der Vorsitzende des Neuköllner BV, die kommunalpolitischen Verhältnisse seines Stadtbezirks; seine Ausführungen fanden eine gute Ergänzung durch die Besichtigung des neuen Standesamtes im Rathaus Neukölln, der umfangreichen und vielseitigen Städtischen Bücherei (Pressestelle) und der Adrema-Anlage der Einwohner- und Lohnsteuerkartenstelle. Auch hier standen überall liebenswürdige Vertreter der Stadtverwaltung zur Verfügung, um die Erklärungen zu geben.

*

Der dritte Tag (2. März) brachte eine vierstündige Rundfahrt durch Berlin, die einen überwältigenden Eindruck auf wohl alle Teilnehmer machte. War doch jeder mit dem Gedanken nach Berlin gekommen, jedenfalls soweit er die Stadt zum erstenmal nach Kriegsende betreten durfte: wie mag es hier aussehen?

Nun er durfte sich überzeugen, daß die schlimmsten Kriegsfolgen beseitigt sind. Berlin lebt und Berlin arbeitet, auch wenn es noch — wie immer wieder aus den Gesprächen mit Einheimischen hindurchklang — auf einer Insel liegt und sich nach allen Seiten eingeschnürt fühlt.

Großes ist geschaffen auf dem Gebiet des Wohnungsbaues. Aufgelockerte Bauweisen haben den neuen Häuser Licht und Sonne gegeben. Breite Fahrstraßen durchziehen die Stadt, oft mit Grünstreifen in der Mitte und lassen den Verkehr fast reibungslos ablaufen. Rund 700 000 Bäume sind im abgeholzten Tiergarten angepflanzt worden; nur das Diplomatenviertel längs des Tiergartens liegt — bis auf Ausnahmen — noch in Trümmern und wartet der Wiederauferstehung.

Ihren Abschluß fand die Rundfahrt mit einer Besichtigung des Städtischen Altersheimes Britz bei Neukölln, dem zweiten Altersheim-Neubau nach dem Kriege. 250 Menschen (von 2040, die sich um einen Platz bemühen) konnten hier in einer reizvollen Umgebung in einem auf das neueste und modernste gestalteten Heim eine Bleibe für ihr Alter finden. Mit Stolz wies man darauf hin, daß jeweils nur zwei Personen in einem Zimmer untergebracht sind. Nur zur Orientierung: Neukölln hat 285 000 Einwohner und bildet einen der 20 Verwaltungsbezirke von Groß-Berlin (darunter 8 im Ostsektor). Von diesen 285 000 arbeiten 9000 ehrenamtlich auf irgend einem Gebiet, wie Bürgermeister Exner berichtete.

*

Nun liegen die Tage von Berlin wieder hinter uns. Geblieben ist die Erinnerung an Stunden der Gemeinschaft mit gleichgestimmten Bürgern aus dem deutschen Bundesgebiet. Noch einmal dürfen wir daher am Schluß dieser Betrachtung feststellen: es war schon richtig, daß der Verband Deutscher Bürgervereine diese Tagung in Berlin abgehalten hat. Hat doch auch der VDB seinen Freunden in Berlin gezeigt, daß Berlin nicht vergessen oder gar abgeschrieben ist.

Daß darüber hinaus auch das rein Menschliche im Zusammensein mit allen Verbandsmitgliedern im Vordergrund dieser eindrucksvollen Tage gestanden hat, ist nicht zuletzt, um es noch einmal zu betonen, den Berliner Freunden, an der Spitze Vorsitzender Bernhard Koch und seine Mitarbeiter im Vorstand, zu danken, die alles aufgeboten hatten, die Berliner Tage schön zu gestalten. Das bewies auch der gemütliche Abend im „Rixdorfer Krug", dem Versammlungslokal des BV Neukölln.

Mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen in Kiel zum 2. Deutschen Bürgertag" (Ende Mai 1957) verließen die Abordnungen am Nachmittag des 2. März die gastliche Stadt Berlin.

Daß die Tagung auch in der Berliner Presse eine gute Resonanz gefunden hat, nachdem sich einzelne Pressevertreter mehrfach sehr eingehend auf Pressekonferenzen informiert hatten, sei nur am Rande dankbar vermerkt.

Alfred Galle

Die Entschließungen des VDB haben folgenden Wortlaut:

Ein Herzensanliegen

des VDB ist die umgehende Wiedervereinigung unseres gespalteten Vaterlandes. Die Arbeitstagung, die der VDB vom 28. 2. bis 2. 3. 1957 in Berlin, das hoffentlich bald wieder Deutschlands Hauptstadt sein wird, abhielt, bot den Verbandsorganen Möglichkeit, sich über die Erfahrungen des täglichen Lebens hinaus an Ort und Stelle über die unliebsamen Folgen der von allen deutschen Bürgern abgelehnten Zweiteilung ins Bild zu setzen.

Mit einem Aufruf an die deutsche Öffentlichkeit, insbesondere aber an die Mitglieder aller deutschen Bürgervereine, in der Pflege der gegenseitigen Beziehungen zu den Brüdern im anderen Teil Deutschlands nicht zu erlahmen und jede Möglichkeit tätiger Bruderliebe wahrzunehmen, verbindet der VDB den eindringlichen Appell an die Bundesregierung, keinen Schritt außer acht zu lassen und alle Wege bei den maßgebenden Stellen zu tun, um dem deutschen Volke in aller Kürze die ersehnte und geforderte Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit zu schenken.

Betr. Wählergemeinschaften

1. Angesichts der Verschiedenheit der Verhältnisse in Großstädten, mittleren und kleinen Gemeinden sieht der VDB davon ab, besondere Empfehlungen wegen der Bildung unabhängiger Wählergemeinschaften zu geben. Die Entscheidung muß nach den örtlichen Verhältnissen getroffen werden. Dabei ist die parteipolitische Unabhängigkeit der Bürgervereine zu wahren.
2. Der VDB ist der Ansicht, daß Gemeindewahlgesetze so gefaßt werden sollten, daß der wirkliche Wille des Wählers frei und uneingeschränkt zum Ausdruck kommen kann. Soweit die Gemeindewahlgesetze für die Kommunalwahlen lediglich Einzelvorschläge oder Wahlvorschläge politischer Parteien im Sinne des Art. 21 GG zulassen, fordert der VDB daher, diese Gesetze dahin zu ändern, daß auch Wahlvorschläge von unabhängigen Wählergemeinschaften zuzulassen sind.

Wo man von guter Kleidung spricht
fällt stets der Name Ortlepp!

MÖNCKEBERGSTR. 8 HAMBURG
Zahlungserleichterung durch WKG-Kredit und HKV-Kredit

Aus dem Bürgerverein

Ein anregender Abend

Auf der gut besuchten Versammlung am 19. 3. berichtete der Schriftleiter der UW Alfred Galle über den Verlauf der Arbeitstagung des Verbandes Deutscher Bürgervereine in Berlin und seine Eindrücke von der ehemaligen Reichshauptstadt (siehe auch Sonderbericht).

Sodann hielt der Lüneburger Kulturhistoriker Werner Harro König einen anderthalbstündigen Lichtbildervortrag über die alte Salzstadt Lüneburg. Es waren bezaubernde farbige Bilder, die der Versammlung gezeigt wurden. Der Vortrag wurde wertvoll ergänzt durch die launigen Ausführungen des Referenten, der allerdings auch seinem tiefen Schmerz darüber Ausdruck gab, daß ganze Stadtviertel von Lüneburg wegen Einsturzgefahr der Häuser nach und nach abgebrochen werden müssen und daß auch eine der alten Kirchen in steter Gefahr sei. Die Unterspülung eines Teiles von Lüneburg schreite so unaufhaltsam weiter, daß man einfach zum Abbruch schreiten müsse.

Auch über die Geschichte Lüneburgs fielen manche interessante Worte, so daß es ein Abend war, der den Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben dürfte. Werner König erbot sich auch, unsere Freunde mit dem schönen alten Rathaus bekannt zu machen.

Vielleicht läßt sich im Sommer eine Halbtagesfahrt nach Lüneburg arrangieren, falls hierfür Interesse besteht.

Programmgestaltung

Der gemütliche Abend am 8. 4. bei Ludigkeit mußte leider im letzten Augenblick wegen geringer Beteiligung abgesagt werden.

Wir haben daher noch eine Versammlung für den 24. April angesetzt — siehe Anzeige in dieser Ausgabe — und bitten um gute Beteiligung.

Berufsjubiläum

40 Jahre steht am 16. April (gleichzeitig ihrem Geburtstag) unser Mitglied Frau Alice Schwarz im hamburgischen Schuldienst, zur Zeit als Lehrerin an der Schule Humboldtstraße 89.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin Gesundheit und Freude am Beruf.

Geschäftsjubiläum

60 Jahre besteht am 5. Mai die bekannte Uhlenhorster Möbel-Firma W. Robert Fischer. Von dem Vater in der Herderstraße am 5. Mai 1957 gegründet, wurde das Geschäft nach kurzer Zeit nach der Humboldtstraße verlegt, wo es sich noch heute befindet. 1920 übernahm der Sohn Robert Fischer die Firma. Leider verschied er schon im Jahre 1954 im Alter von 62 Jahren. Seitdem führt unser Mitglied Frau Gertrud Fischer, Witwe, unterstützt von ihrer Tochter, den Betrieb im Sinne des Verstorbenen zielbewußt weiter.

Leeres oder möbliert. Zimmer

für soliden Herrn (62) gesucht, Gegend Uhlenhorst

Angebote unter UW 3569 an die Geschäftsstelle, Maria-Louisen-Stieg 2e

Ihr und allen Angehörigen gelten unsere aufrichtigen Glückwünsche zur 60-Jahresfeier.

Unsere Geburtstagskinder im April/Mai

April 16. Alice Schwarz
22. Anton Wiss
22. Georg Worch
23. Max Oehl
23. Willy Menssing
25. Musa Joseph
28. Wilhelm Jennrich
29. Hans Ahlers
30. Karl Dünn

Mai 3. Dr. Karl Krieg
5. Martin Stahl
6. Gertrude Krüger
7. Fritz Lahmann
7. Otto Kindt
10. Walther Heinrich Meyer
11. August Bühring
12. Alfred Niedermanner
13. Margarethe Wessel
15. Heinrich Meyer

Herzlichen Glückwunsch!

Möbelhaus
Bruno Warmke
Gegr. 1902
Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße
Ruf: 22 08 67
Zahlungserleichterung durch
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

Unsere Geschäftsstelle

Der Schriftleiter der UW ist vom 1. bis 15. Mai nicht in Hamburg. Die Angelegenheiten der Geschäftsstelle nimmt in dieser Zeit der Vorsitzende Egon Meifert, Hofweg 4, Telefon 22 39 29, wahr.

Aus der kommunalen Arbeit

2. Deutscher Bürgertag in Kiel

Der diesjährige Verbandstag des Verbandes Deutscher Bürgervereine findet vom 31. Mai bis 6. Juni in der Landeshauptstadt Kiel statt. Der VDB erwartet, daß auch aus Hamburg viele Mitglieder unserer BV mit ihren Damen teilnehmen werden, dies um so mehr, als ein außerordentlich ansprechendes Programm vorgesehen ist. Folgendes ist geplant:

30. 5. (Himmelfahrt) zwangloser Begrüßungsabend.
31. 5. (Freitag) Empfang des Vorstandes des VDB, der Vorsitzenden der BV bzw. Delegierten unserer Mitglieder im Rathaus durch Oberbürgermeister oder Stadtpräsidenten — nachm. Delegiertenversammlung — Der Abend steht zur freien Verfügung.
1. 6. (Sonnabend) Vorm. Delegiertenversammlung — nachm. Vorstandssitzung — abends geselliger Abend.
2. 6. (Sonntag) Verschiedene Besichtigungen, Stadtrundfahrten usw.

Weitere Veranstaltungen: Motorbootfahrt auf der Schwentine für die Damen, evtl. Omnibusfahrt in die Holsteinische Schweiz und Abstecher nach Kopenhagen.

Wir bitten schon jetzt um Mitteilung an die Geschäftsstelle, wer an der Tagung teilzunehmen gedenkt, damit auch die Quartiersfrage rechtzeitig gelöst werden kann.

Die Tagung bietet gerade für unsere Hamburger Freunde eine einmalige Gelegenheit, mit gleichgesinnten Bürgern aus dem ganzen Bundesgebiet zusammenzukommen.

Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine

Die Abgeordnetensitzung am 25. 3. gestaltete sich, da diesmal kein prominenter Redner zur Verfügung stand, zu einem interessanten Ausspracheabend. Präses Dr. Weise berichtete eingehend über den Verlauf der Tagung des Verbandes Deutscher Bürgervereine in Berlin und seine Eindrücke von der ehemaligen Reichshauptstadt.

Abgeordneter Ohl, Vertreter des Winterhuder BV, wies auf den bevorstehenden Beginn des Baues des Altersheimes am Stadtpark hin. Der Bau dieses Altersheimes wurde bereits beschlossen, als Winterhude vor einigen Jahren seine 700-Jahrfeier veranstaltete. Träger des Gedankens war der Winterhuder BV zusammen mit dem BV Süd-Winterhude. Der Überschuß der festlichen Veranstaltung — rund 5000 DM — ist inzwischen durch Spenden und Beiträge auf 100 000 DM angewachsen.

Die Haspa hat eine Hypothek in gleicher Höhe bewilligt und der Hamburger Staat ein Gelände am Stadtpark freigegeben. Ungefähr 50 alte Männer und Frauen werden in dem nach neuesten Gesichtspunkten zu erbauenden Heim Unterkunft finden. Fast alle Zimmer erhalten einen Balkon; ein Fahrstuhl soll der Bequemlichkeit der alten Menschen dienen. Der Vorsitzende des Winterhuder BV, Architekt Herbert Grossner, hat seine Mitarbeit kostenlos zur Verfügung gestellt.

Aus Anlaß des Baubeginns veranstaltet der „Altersheim Winterhude e. V." am Donnerstag, dem 11. April 1957, 20 Uhr, im großen Saal des Winterhuder Fährhauses einen

FEST-ABEND

zu dem auch die Vorstände und Mitglieder aller BV eingeladen werden. Auch der ZA wird durch seinen Präses Dr. Weise auf diesem Abend zu den Teilnehmern sprechen. Der Eintritt beträgt 1,— DM.

Der UBV bittet auch seine Freunde, möglichst zahlreich an diesem Abend zu erscheinen. Es handelt

Denken Sie
rechtzeitig an das
Osterfest
Heinz Gödeke
Gold- und Silberschmiede
Reparaturen · Neuanfertigungen
Hamburg 24
Mundsburger Damm 54
Ruf 22 22 19

sich hier um ein Werk, wie Dr. Weise vor den Abgeordneten des ZA betonte, das allen Bürgervereinen zur Ehre gereicht. Die Errichtung dieses Altersheimes wird für uns alle auch für die Zukunft ein Dokument unseres ewig jungen Bürgersinns sein.

Karten sind auch an der Abendkasse zu erhalten.

Im weiteren Verlauf der Abgeordnetensitzung unterhielt man sich dann noch sehr temperamentvoll über Hochbahnfragen.

Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst

Die 59. Sitzung am 21. 3. wurde eingeleitet mit einer herzlichen Abschiedsfeier für den Vorsitzenden der SPD-Fraktion Herbert Lambeck, der wegen Übernahme des Postens als Leiter der Schule Gensslerstraße aus dem OA ausscheiden mußte. Ortsamtsleiter Dr. Redding nannte Herbert Lambeck das stets belebende Element im OA, während der Vorsitzende des Hamburg-Blocks, Schrader, dem scheidenden Kollegen bescheinigte, daß er sich besonders für Schulbauten eingesetzt habe, wofür ihm die Jugend stets dankbar sein müsse. Beide Redner überreichten Herbert Lambeck duftende Blumengrüße, der dann Gelegenheit nahm, zum letzten Male im OA zu sprechen.

Die vorgelegte Programmgestaltung für den öffentlichen Hochbau im Bezirk Hamburg-Nord im Haushaltsjahr 1958, so wie er für die Schul- und Jugendbehörde sowie das Gesundheitsamt vorgesehen ist, fand die Zustimmung des OA.

Einige Vorlagen interessieren hier besonders (für die Uhlenhorst): letzte Bauarbeiten für die Gewerbeschule Averhoffstraße (früher Oberrealschule) mit 100 000 DM, Teilbetrag von 400 000 DM für die Grundschule Winterhuder Weg 126/128 (Zusammenlegung der beiden Schulen zu einem Schulsystem, Umbau der fehlenden Facheinrichtungen und Erneuerung der Zentralheizung), 500 000 DM für die Grundschule Humboldstraße 87/89 (bis vor wenigen Jahren Ortsamtsgebäude), und zwar für den Wiederaufbau der Turnhalle, die Errichtung des Gemeinschaftsraumes und die Bereinigung der Außenanlagen.

Auch die Jugendbehörde benötigt allerhand Summen, so z. B. 590 000 DM für den Auf- und Ausbau des Verwaltungsgebäudes Averhoffstraße 7, und 450 000 DM als 1. Teilbetrag für ein Kindertagesheim Bachstraße/Diederichstraße.

Schließlich sind auch 450 000 DM für den Neubau einer Tbc-Fürsorgestelle Uhlenhorst am Winterhuder Weg eingeplant worden, wobei man von dem Gedanken ausgeht, daß für je 100 000 Einwohner (Hamburg-Nord hat jetzt 430 000 Mitbürger) eine Tbc-Fürsorgestelle erforderlich ist.

Aus den „Mitteilungen" des Ortsamtsleiters ist noch zu berichten, daß das Uhlenhorster Alsterufer in Kürze einen weiteren Schmuck erhalten wird. Die Plastik „DREI MÄNNER IM BOOT" von Prof. Edwin Scharff soll ihren endgültigen Platz am Schwanenwik erhalten, was die OA-Mitglieder mit Befriedigung zur Kenntnis nahmen.

Einem alten Kommunalpolitiker zum Gruß

75 Jahre alt wurde am 6. April das Vorstandsmitglied des ZA Franz Judaschke. Ungebrochen, wie eine deutsche Eiche (er gehört auch dem Ausschuß für den „Deutschen Wald" an), konnte er seinen Festtag begehen.

Franz Judaschke gehört seit langen Jahren zwei Bürgervereinen an, dem Winterhuder (seit 1920) und dem BV der Walddörfer in Volksdorf. Beide Vereine geben eine Monatszeitschrift heraus, für die Franz Judaschke verantwortlich zeichnet. In Volksdorf wird es kaum einen Mitbewohner geben, dem nicht schon einmal Judaschkes Heimatblatt „Das Waldhorn" durch die Finger gegangen ist.

Immer hat sich der Jubilar in seinen Heften bemüht, soziale und kulturelle Beiträge zu besprechen und sie in Verbindung zu bringen mit den kommunalen Aufgaben der BV und des ZA. Und immer, wenn er das Wort ergreift, geschieht dies mit viel Temperament und mit der ganzen Hingabe an die ihm gestellte Aufgabe.

So hat er sich wohl viel Freunde, aber nirgends Feinde in seinem langen Leben erworben. Familiensinn und Gottgläubigkeit haben ihn allezeit zu einem frohen Menschen gemacht. Hoffen wir, daß ihm noch etliche Jahre guter Gesundheit beschieden sein mögen. Gott zum Gruß, lieber Judaschke! AG

Einladung

An Stelle des gemütlichen Abends am 8. April findet nunmehr am

Mittwoch, dem 24. April, 20.15 Uhr, bei Ludigkeit, Ecke Beethovenstr. und Winterhuder Weg,

die planmäßige Monatsversammlung statt.

Wir haben diesmal keinen Redner verpflichtet, sondern wollen uns über kommunalpolitische Probleme unseres Stadtteils aussprechen und anschließend gemütlich beisammen sein.

Jeder kann hier seine Sorgen und Wünsche anbringen. Auch über Fragen des Lastenausgleichs kann diskutiert werden. Hierfür steht ein Fachmann zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

Kulturelle Rundschau

Premiere im Jungen Theater

Philemon und Baukis

Seit dem 18. März läuft nun im Jungen Theater (Marschnerstraße) das Schauspiel „Philemon und Baukis" von Leopold Ahlsen, das inzwischen von über zwanzig westdeutschen Bühnen, Österreich und Schweden, Funk und Fernsehen gebracht worden ist und überall tiefen Eindruck hinterlassen hat.

Das Junge Theater hat damit seine Tradition fortgesetzt und wieder einen jungen Autor (Jahrgang 1927) zu Worte kommen lassen, der kürzlich mit dem Gerhart-Hauptmann-Preis ausgezeichnet wurde. Das Stück versetzt den Zuschauer in das Jahr 1944, als in Griechenland der Partisanenkrieg tobte und deutsche Landser auf dem Rückzug waren.

Sowohl griechische Partisanen wie auch deutsche Soldaten finden Zuflucht in der gastfreundlichen Hütte der beiden alten Griechen Nikolaos (Max Walter Sieg) und Marulja (Mirjam Ziegel-Horwitz, Witwe des unvergessenen Erich Ziegel von den früheren Kammerspielen in Hamburg).

Die beiden Alten gewähren, wie schon gesagt, jedem Gastfreundschaft in ihrer abgeschiedenen Hütte. Sie sind „Philemon und Baukis" der griechischen Sage, die das Gastrecht aus Gründen einfacher Menschlichkeit jedem gewähren, der zu ihnen kommt.

Daß das menschliche Gesetz in Kriegszeiten in Konflikt kommt, ist das tragische Moment in diesem Stück.

Die Aufführung — unter der Regie von Friedrich Schütter — war von durchschlagender Wirkung.

Rainer Brönnecke, Wolfgang Borchert und Heinz Schlage verkörpern eindrucksvoll die drei Partisanen; Friedrich Schütter selbst spielte den Par-

Zeichengeräte
Vermessungsinstr.
Lichtpausanlagen
Spang-Lichtpausp.
Techn. Papiere
Zeichn. Vordruck
Reißzeuge
Büromasch.
Büromöbel

FRANZ SCHREYER
DAS VIELSEITIGE FACHGESCHÄFT
Alles für den Zeichenbedarf
HAMBURG 24 · LERCHENFELD 7 · SA.-RUF 23 55 55

Füllhalter — Schreibwaren — Kunstgewerbe — Beschäftigungsspiele — Flug- und Schiffsmodellbau-Bedarf — Geschenkartikel — Drucksachen — Buchbinderarbeiten
Sämtliche Schreibmaschinentypen lieferbar! — Viele gebrauchte Maschinen — Büromaschinen-Reinigung auch im Abonnement in eigener Werkstatt
Bequeme Autoanfahrt und Parkmöglichkeit

tisanen-Offizier. Herb und innig ist Hanna-Lore Koehn (eine Debütantin) als die junge Liebste des Partisanen Alexandros.

Auch die Landser (Jochen Rathmann, Kurt Klopsch und Alexander Diersberg) wurden ihrer nicht ganz leichten Aufgabe gerecht.

Es war ein eindrucksvoller Abend, der tiefen und nachhaltigen Eindruck bei dem Premierenpublikum hinterließ. Der herzliche Beifall galt Regisseur, allen Darstellern und nicht zuletzt auch dem Bühnenbildner Claus Sauernheimer.

Volksheim Marschnerstraße 42

Das Volksheim ist nach dem Wiedererstehen seines großen Theatersaales — wir haben bisher regelmäßig über alle Premieren berichtet — jetzt wieder auf dem Wege, zum Kulturzentrum unseres allmählich immer dichter besiedelten Wohnbezirkes Barmbek - Uhlenhorst zu werden.

Ein Blick in die Programm-Folgen zeigt, daß hier wirklich Wertvolles geboten wird, das zu unterstützen Aufgabe aller kulturell interessierten Verbände und Organisationen sein muß.

Wir können daher auch unsere Freunde immer nur wieder bitten, die Veranstaltungen des Volksheims (und die Aufführungen des Jungen Theaters) zu besuchen. Eine laufende Fortsetzung der Kulturarbeit des Volksheims ist nur gesichert, wenn die finanziellen Voraussetzungen gegeben sind.

Vom 1. bis 30. April ist täglich von 10—17 Uhr, sonntags von 11—16 Uhr, eine Ausstellung von Ölbildern der Hamburger Malerin Eleonore Lingnau zu besichtigen.

Wer Malen und Zeichnen lernen oder sich darin vervollkommnen möchte, hat hierzu montags von 19—21 Uhr in Zimmer 1 Gelegenheit (Leitung Edmund Köhler).

Am 25. April, 20 Uhr, liest der Hamburger Schriftsteller Otto Tenne (bekannt vom NDR) „Besinnliches und Heiteres aus eigenen Werken".

Schließlich findet am Sonntag, dem 28. April, 20 Uhr, im Theatersaal ein „Bunter Abend" statt mit der Matinee „Literallala"; nach der Pause: Bunte Tänze der Tanzschule E. Klütz, ehem. Ballettmeisterin der Hamburger Staatsoper.

Museum für hamburgische Geschichte

Im April sind noch zwei interessante Sonderausstellungen zu bewundern: Zeichnungen und Bilder von Walter Ohnesorge unter dem Motto „Hamburg — meine Vaterstadt" und Gemälde von Werner Anton mit Motiven aus dem Hamburger Hafen und der niederdeutschen Landschaft.

Außer den bekannten Tagesstunden ist das Museum jetzt jeden Mittwoch von 10 bis 19 Uhr geöffnet, so daß auch Berufstätige noch Gelegenheit haben, die Schausammlungen zu besuchen.

Altonaer Museum

Im Rahmen der Hamburger Ostdeutschen Kulturtage (16.—23. 3. 1957), die am 16. 3. mit Ansprachen von Frau Senator Dr. Kiep-Altenloh und Professor Dr. Grundmann eröffnet wurden, werden im Altonaer Museum bis zum 25. 4. noch zwei Ausstellungen gezeigt, die das Gedächtnis zweier Künstler aus dem deutschen Osten bewahren sollen: Graphik und Aquarelle von Paul Holz (1883—1938) und Plastiken von Joachim Karsch (1897—1945). Ferner zeigt Erich Fuchs graphische Dokumente von Denkmalen des Volkstums aus Schlesien und Westfalen in Aquarellen, Radierungen und Zeichnungen.

Die Ausstellungen haben eine sehr gute Presse gefunden. Wir empfehlen dringend einen Besuch in Altona.

Verein für Hamburgische Geschichte

Auf der 117. ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins für Hamburgische Geschichte, dem auch der UBV seit einigen Jahren angehört, erstattete der 2. Vorsitzende Dr. Gaedechens den Jahresbericht für 1956. Der Mitgliederbestand am 31. 12. 1956 betrug einschl. der Förderer und Ehrenmitglieder 638; er bedarf dringend der Auffrischung durch jüngere Mitglieder.

Acht Vortragsabende, vier Ausflüge und drei Besichtigungen hat der Verein im Berichtsjahr durchgeführt. Fast alle Veranstaltungen, auch die historischen Ausflüge, fanden ein großes Interesse.

Für die Durchführung der Arbeiten des Vereins steht ein Staatszuschuß von 2000 DM zur Verfügung, der bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann.

Der bisherige 1. Vorsitzende, Archivdirektor Dr. Kurt Möller, der zur Zeit erkrankt ist, wurde einstimmig für weitere fünf Jahre zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Versammlung dankte damit Dr. Möller für seine langjährigen aufopferungsvollen Arbeiten für den Verein und sprach ihm seine besten Genesungswünsche aus.

Uraufführung im St. Pauli-Theater
„Scheune Verwandtschaft"

Wenn man einen Blick auf die Theaterzettel des St. Pauli-Theaters wirft, möchte man sagen: Hier scheinen kaum Programmsorgen zu bestehen. Man braucht nur nach einem der bekannten Hausdichter zu greifen und schon steht wieder ein Stück zur Verfügung, das volle Häuser — und dem Publikum Freude bringt.

Auf über 150 Aufführungen hat es Paul Möhrings „An de Eck von de Herrlichkeit" gebracht. So lange hat nun Hans Kirchhoff warten müssen, bis seine neue Posse „Scheune Verwandtschaft" endlich am 26. März ihre Uraufführung erleben durfte.

Hans Kirchhoff, selbst lange Jahre Komiker am Spielbudenplatz, weiß, was sein Publikum hören und sehen möchte. „Die Pointe muß sitzen", sagt er in dem neuesten Programmheft. Danach verfährt er denn auch, braucht niemand eine Rolle auf den Leib zu schreiben, sondern kann sich auf die Ensemble-Arbeit seines Theaters verlassen, um zu wissen, daß sein Stück dann schon ankommt.

Als Thema hat er sich diesmal die liebe Verwandtschaft gewählt, die sich in Erbschaftssachen nicht einig werden kann. Mehr wollen wir nicht verraten. Man gehe hin — und lache mit.

Kurt Simon, der verantwortliche Regisseur, hat wieder eine beachtliche Zahl seiner bewährten Kräfte auf die Bühne gebracht, angefangen mit Christa Siems, der waschechten Haushälterin Stine, die sich herrlich mit all den anderen Gestalten des Stückes herumschlägt: Herbert Barfels, als Schlepperkapitän Limborger, Else Kreidemann, als geldgierige Schwiegertochter, Bobby Burg als Schlepperkapitän Speck, um nur einige anzuführen.

Eine Darstellerin sei noch besonders genannt: Karin Büchel, eine Debütantin, auf die die Frau Direktor mit Recht besonders stolz ist, handelt es sich doch um eine jugendliche Liebhaberin, die nicht nur eine reizvolle Erscheinung ist, sondern auch vorzüglich plattdeutsch spricht. Ihr Auftreten als Tochter Heidi war so unbefangen und rollensicher, daß sie einer besonderen Hervorhebung wert ist.

Im übrigen, wie immer: Tänze aller Art (einstudiert von Herbert Barfels), ansprechende Musik (Eugen Claasen) und hübsche Bühnenbilder von Heinz Männicke. Und dazu einige Dutzend Vorhänge und viele farbig - leuchtende Blumenangebinde. Auch der Autor sowie der Spielleiter konnten sich mehrfach dem Publikum zeigen. Alfred Galle

Der gute Haarschnitt
auf der Uhlenhorst wie immer bei
Friseur GUSTAV HORN
Hofweg 29
parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl

Nachwort zur Internorga

Im Augenblick, wo diese Zeilen geschrieben werden, hat die 31. Norddeutsche Hotel-, Gastwirts- und Konditoren-Messe in Planten un Blomen (sie lief vom 29. 3. bis 4. 4. 1957) ihre Pforten wieder geschlossen. Sie war ein voller Erfolg: rund 150 000 Personen haben sie besucht, darunter Vertreter aus dem ganzen Bundesgebiet und den nordischen Ländern.

Wir hatten Gelegenheit, bei einer Pressevorbesichtigung hinter die Kulissen zu schauen und die Ausstellung auch zu besuchen, als sie noch „auf vollen Touren" lief.

Es war ein einmaliges Erlebnis, nicht nur für den Fachmann, sondern auch für den „Normalverbraucher", der hier die technischen Errungenschaften im Hotel- und Gastwirtsgewerbe bewundern konnte.

„Die Kostproben haben doch ihre Nachteile! Wenn ich jetzt eine Hand frei hätte, könnte ich der Taxe winken . . ."

Auch Haushaltsmaschinen aller Art erregten die Aufmerksamkeit und das Interesse der weiblichen Besucher mit einem Seitenblick auf den Ehemann, ob eine solche Anschaffung wohl zu ermöglichen wäre . . .

Eng verknüpft mit der eigentlichen Ausstellung waren die vielen gemütlichen Ecken und Winkel, die zum Verweilen bei einem kühlen Getränk einluden, nicht zuletzt auch die ständig wechselnde Kabarett-Schau in einer der großen Hallen mit zum Teil hervorragenden Darbietungen vorübergehend erwerbsloser Künstler und Künstlerinnen (in Verbindung mit dem Arbeitsamt).

Alles in allem: eine Ausstellung, die weit über Hamburgs Grenzen hinaus ihre Wirkung ausstrahlen dürfte.

Jürgen W. Scheutzow, der Pressechef von Planten un Blomen, war wieder der liebenswürdige Ansager und Führer bei der Pressevorbesichtigung. ag

Eine Stimme aus Mitteldeutschland

Seit Jahren versenden wir unser Blatt an einen Freund jenseits des Eisernen Vorhanges (im verschlossenen Brief). Die Sendung kommt an und wird immer Wort für Wort gelesen. Zu unserem Bericht über die Arbeitstagung des Verbandes Deutscher Bürgervereine in Berlin-Neukölln schreibt man uns u. a.

„Wenn ich durch Ihre freundliche laufende Unterrichtung Gelegenheit hatte und habe, Ihre Bürgervereinsarbeit zu verfolgen, so muß ich sagen, daß diese, seit die Umstellung auf weitere Ebene erfolgte, sehr viel fruchtbarer und erfolgverheißender ist. Die Entschließung „Ein Herzensanliegen" ist für viele tröstlich.

Viel kann und muß getan werden, und es wurde bisher viel zu wenig getan! Die Wiedervereinigung unseres Deutschlands ist das A und O unseres Lebens!"

Wir freuen uns über diese Stimme aus Mitteldeutschland und können nur immer wiederholen: Haltet Kontakt mit dem Osten, zeigt ihm, daß wir ihm nach wie vor herzlichst verbunden sind.

Dem Briefschreiber einen herzlichen Gegengruß! ag

Achtung

Der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine ladet ein zum

Frühlingsball

Sonnabend, 4. Mai 1957, 20 Uhr im großen Festhallensaal Planten un Blomen

mit einem bunten und fröhlichen Programm. Namhafte Künstler sowie eine Kindertanzgruppe stehen zur Verfügung.

Es spielt das Tanz- und Unterhaltungsorchester Werner Schulte. Eintrittskarten (2,50 DM) erhalten Sie in unserer Geschäftstelle sowie an den Kassen von Planten un Blomen, ferner in der Buchhandlung Johansson, Papenhuder Str 33. Abendkasse ab 19 Uhr: 3,— DM. Gäste und Nichtmitglieder herzlich willkommen. — Große Tanzfläche!

Voranzeige:

Sonntag, den 16. Juni Helgolandreise des ZA mit dem neuen Seebäderschiff „Die bunte Kuh". Preis: 17,50 DM (statt 28,— DM). Anmeldungen nimmt schon jetzt unsere Geschäftsstelle entgegen. (Telefon 47 68 44).

Das Uhlenhorster **ABC** *für gute Einkaufs- und Bezugsquellen*

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung
Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV

Abel, Adolf — Klempner / Installateur — **Gas-, Wasser- und Dacharbeiten**
Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26

Bettenhaus MEINARDUS & CO.
Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken
Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25

Bierstube Lorenzen
Hofweg 98 · Telefon 23 35 04
Kalte und warme Küche

Blumen
CHARLOTTE KEHL
Hofweg 45

Feine Fleisch- und Wurstwaren
HUGO NEUBAUER
Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14

Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung
Spiegel — ADOLF BALLHORN
Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83

Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl.
Johann Thormann, Humboldtstr. 10
Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58

Kohlenhandel
FRANZ FLECK
Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39

Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven
HEINRICH MEYER
Hofweg 21 Ruf 22 16 43

Orthopädie u. Bandagen
FRANZ GELBENEGGER
Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06

Reformhaus Gerhard Friedrich
Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg
Lieferung frei Haus 22 35 51

Reformhaus am Mundsburger Damm
Mundsburger Damm 37 · 22 38 38
Lieferung frei Haus

Schuhmacherei und Orthopädische Werkstatt WILH. WOSCHNITZA
Hofweg 13 — Telefon: 22 16 98

Tapeten · Spielwaren · Kunstgewerbe
M. BACH
Hofweg 6 Ruf 23 22 42

Zigarren-Frick
Mundsburger Damm 39, Tel. 23 58 49
auch Zeitschriften und Toto

W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei
Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64

Fruchthaus
MAX NEHLSEN
Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86
OBST · GEMÜSE
KONSERVEN

Buchdruckerei
Paul Herrmann
Werkstatt neuzeitlicher Druckarbeiten für Privat, Handel und Gewerbe
Hambg. 21, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute
Maßschneiderei
Musa Joseph
Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87
Reparaturen
Ändern, Bügeln

Ein Wort an unsere Leser:

Wir bitten, bei Einkäufen und Aufträgen möglichst unsere Inserenten zu berücksichtigen und dann auf die Anzeige in der „Uhlenhorster Warte" Bezug zu nehmen.

Nachruf

Mitten aus vollem Schaffen wurde am 4. April 1957 der zweite Vorsitzende des Bürgervereins zu Barmbek von 1859 r. V.

Willi Hanik

durch Herzschlag abberufen.

Der Verstorbene hat sich stets mit warmem Herzen für die kommunalen Belange seines Stadtteils eingesetzt. Mit dem UBV verband ihn seit Jahren eine gute kameradschaftliche Freundschaft.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Der Vorstand

Neues Schmuckstück am Berliner Tor im Werden

Im Rahmen der Hamburger Berlin-Woche wurde am 14. März am Berliner Tor, dem Schnittpunkt der Autobahnen Hamburg-Bremen und Hamburg-Lübeck-Kiel, ein neues Hotel auf den Namen Hotel Berlin getauft. Vertreter der Stadt Hamburg, der öffentlichen Wirtschaft und des Hotelgewerbes hatten sich zu der feierlichen Stunde eingefunden, als der Berliner Verkehrssenator Theuner eine Sektflasche gegen den Neubau knallen ließ, die Taufe des Hotels vornahm und dem Gastronomen Hermann Kroepels als „Taufgeschenk" einen Laib Brot und ein Päckchen Salz überreichte.

Namens des Senats begrüßte Senator Luigs diesen Neubau und betonte, daß mit der Fertigstellung dieses Hotels Hamburg wieder den Vorkriegsstand der Hotellerie erreicht haben wird.

Der Hotelneubau hat die Form eines Ypsilon erhalten. Das Haus ist mit acht Stockwerken 24 Meter hoch und in seiner Fassadengestaltung zweifellos von besonders plastischer Wirkung. 200 Betten soll das Hotel fassen. Auch eine geräumige Halle sowie Restaurationsräume werden zur Verfügung stehen.

In zwei unterirdischen Geschossen werden Garagenräume für 100 Fahrzeuge bereitstehen.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria - Louisen - Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV

Zum Osterfest
empfiehlt sich
BLUMENHAUS
Alfred Brasch & Sohn
Inh. Günther Brasch
Papenhuder Straße 67
Ruf 22 10 31

DROGERIE Schley
Hofweg 87 — Telefon 23 36 01
Alle Reinigungsmittel für den Hausputz
Farben · Lacke · Pinsel · Foto

FERNSEHEN
Radio · Elektro · Phono
und Koffergeräte
S. KUFELD
Mundsburger Damm 54
Telefon 22 27 43
Reparaturen in 24 Stunden
Bequeme Teilzahlung

SCHWARZER KATER
Probieren - - -
und Sie sind begeistert!

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H
Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92
Neue Abendkurse
Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben
Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Zum Osterfest
empfehle ich meine reichhaltige Auswahl
in Geschenkpackungen aller Art
Hofweg - Konfitüren Hilda Bosse
Hofweg 1 — Telefon: 23 51 18
Auch der Warenautomat bedient Sie!

40 Jahre
Papier- und Bürobedarf
E. LINDENAU
Hamburg 24 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Blumen -
zum
Osterfest
Blumenhaus
Charlotte Kehl
Hofweg 45
Telefon 22 36 79

Bruno Grün
Schneidermeister
Feine Damen- und Herren-Maß-Schneiderei
Modisch und solopp
ERLENKAMP 5 · RUF 23 34 51

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
u. Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl
Anton Wiss
Hamburg 21, Arndtstraße 11

Bestattungsinstitut
„St. Anschar"
EMIL ZUM FELDE
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
Privat: Mozartstraße 2, II.
Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge
Jederzeit erreichbar

E. J. NEFF
HAMBURG
SPIRITUOSENFABRIK · WEINIMPORT · WEINKELLEREI
Qualitäts-Liköre
Hofweg 72, Ruf 22 29 57

40 Jahre
Bäckerei und Konditorei
Heinrich Nolte
Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10
Reelle Preise
und gute Ware
sind mein Prinzip
schon 40 Jahre

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper
Elektrogeräte
Höhensonnen Original Hanau
GOTTFRIED BOHNSACK
Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Weine, Spirituosen
Konserven, Käse und feiner Aufschnitt
nur aus dem
Feinkosthaus WERNER LEIST
Uhlenhorster Weg 14
Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H
Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung
ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH
Wohn- und Studienheim
Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Damenfriseur *Parfümerie*
Schonendste und modernste Haarpflege
Helmut Schneider
Hofweg 65 *Ruf 22 14 33*

Haben Sie schon daran gedacht,
liebe Freunde,
ein neues Mitglied zu werben?

Karl Spanhake
Marmor- und Werkstein-Industrie
Hamburg 21 · Kanalstraße 43 · Ruf 22 19 33
Grabdenkmäler
Marmor-Arbeiten jeglicher Art und jeglichen Umfanges • Kamin- und Heizkörper-Abdeckplatten sowie sämtliche Marmorbauarbeiten und Herstellung von Ladeneinrichtungen

40 Jahre *Ein Begriff für Qualitätsarbeit*
mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

			per Pfd.
Oberhemdenschnelldienst			
Naßwäsche	Mindestgewicht 10 Pfd.	DM 2,–	**25** Pfg.
Trockenwäsche	„ 10 Pfd.	DM 2,60	**35** Pfg.
Mangelwäsche schrankfertg.	8 Pfd.		**60** Pfg.

Buntwäsche wird mit 20 Pfg. pro ½ kg besonders berechnet.
Abholen u. Lieferg. tägl. zu jeder gewünschten Tageszeit
Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!
Feinwäscherei
Decken- und Gardinenspannerei
KAUFMANN
Papenhuder Straße **jetzt** 39 - Ruf 22 21 88/9 Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73
Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

Federmatratzen
ab Lager:
15 Jahre Garantie,
auf Federkern
gut. Drell 39, geblümt 44,
Palmfaserwolle 792
Federn 57,50, gebl 62,50
Mundsburger Damm 2
HKV · Ruf 24 75 98

Zum Osterfest
WMF-Bestecke
Uhren-, Gold- u. Silberwaren in großer Auswahl
UHRMACHER u. JUWELIER Pöppl HAMBURG 21, HOFWEG 1
Ruf 22 11 67
BSF-Bestecke
Umarbeitungen u. Reparaturen von Uhren-, Gold- u. Silberwaren in eigener Werkstatt

Aus eigener Rösterei!
Gebrannter „Perlmokka" 125 g nur DM 2,20
Kaffee Harms
An der Mundsburger Brücke und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68
Wandsbeker Chausse 52 · Telefon 24 76 18

Auch Ihre Eltern kauften schon *solide* **MÖBEL** VON **FISCHER**
HUMBOLDTSTR. 116 ECKE MOZARTSTR.
60 JAHRE
W. Robert Fischer
Hamburg 21, Humboldtstraße 116, Ruf: 22 15 62

Seit 1860
Ihr Tapezier- und Polstermeister auf der Uhlenhorst
Emil Jennrich & Sohn
Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

Freude bereiten Ostergeschenke
aller Art aus dem Fachgeschäft
KLARA IDEN
Papenhuder Straße 35